

# GESCHICHTE UND HINTERGRUNDWISSEN ZUM HANDFASTING

Das Handfasting wurde ungefähr vom 12 bis ins 17. Jahrhundert als gültige Vermählung zelebriert.

Es war sogar üblich, dass sich das Ehepaar gegenseitig beim Namen angesprochen hat und die Worte wie: ich nehme Dich ... Namen, zu meiner angetrauten Ehefrau/ Ehemann. Bis dass der Tod uns scheidet. Diese Worte kennen wir noch heute aus Zeremonien in den Kirchen. Auch hier zeigt sich, dass mit der Christianisierung das ursprünglich natürliche Heidentum seine Rituale abgeben musste. Viele weitere kirchliche Feste sind legalisierte Heidenrituale, die haben mit dem Einzug der Religionen einen neuen Namen erhalten. Mit dem Tod war nicht zwingend der leibliche Tod gemeint. Denn oft war es so, dass sich ein Liebespaar die Ehe versprach bevor der Mann in den Krieg zog. Somit galt die Eheschliessung ab sofort als rechtsgültig. Wenn nun also der Mann im Krieg umkam, wurde die Braut zur Eigentümerin aller Güter des Gatten.

Die schwierigen Lebensumstände und geringen Habseligkeiten brachten die Paare zu dieser Notwendigkeit.

Als Geschenk wurden Ringe übergeben / keine Eheringe, Schmuckstücke die wertvoll waren. Ebenso wurden Münzen in der Mitte getrennt und jeweils ein Teil der Münze wurde am Hals der Ehepartner getragen. Die Münzen waren einerseits die finanziellen Mittel, wiesen aber auch auf alle physischen Energien hin. Also Haus, Körper und Nahrung.

Das hochrote Band wurde zur Eheschliessung in der Mitte vom Paar verknotet. Dies geschah mit der jeweils rechten Hand. Die rechte Hand steht für den Willen. Im Sinne von den Worten. ICH WILL! Hieraus ergab sich der Begriff Handfasting, Handbindung. Die Farbe Rot dient als Symbol für das Blut und das Leben. Das Eheband wurde über die Hände des Paares gelegt und von einem ehrwürdigen Mitbürger, der im Herzen mit der Allmacht (vor der Christianisierung noch die Urquelle, das Licht und die vier Elemente) verbunden und zentriert war, vollzogen und war somit rechtsgültig.

Nach der Christianisierung wurde von den Eheleuten verlangt, dass die Eheschliessung von der Obrigkeit genehmigt und bezahlt wird. Im Ursprung wurde kein Entgelt dafür verlangt. Es zählte lediglich die Gesinnung und die tiefe Verbundenheit in Liebe und Wohlwollen. Die Paare wurden alsdann im Eheregister eingetragen und die Kirche gab die Vorgabe wie diese Ehe zu zelebrieren ist.

Die Naturvölker, die Heiden also, als Vorgänger die Kelten in Irland und Schottland, entzogen sich den staatlich vorgeschriebenen Vorlagen und belassen es beim Handfasting ohne weitere vorgeschriebenen Gesetze. Was galt war das Herz. Seà. (Amen). Es reichte das Ehrenwort.

Handfasting wurden nicht ausschliesslich in der freien Natur vollzogen. Es war auch üblich dieses in einer Kneipe, im Blumengarten oder zu Hause bei der Braut zu zelebrieren. Die Gesinnung, die Stimmung und die Hingabe standen im Vordergrund.

## HANDFASTING – CELTIC WEDDING

IMMER MEHR SICH LIEBENDE PAARE MÖCHTEN SICH DIESE EHRE OHNE  
STAATLICHE UND RELIGIÖSE HINTERGRÜNDE GEBEN.

Heute ist eine Ehe ohne Ziviltrauung nicht anerkannt. Jedoch ist es Atheisten und anderen Menschen, die sich gerne mit der Natur verbinden offen, den Ehesegen durch ein Handfasting zu holen. Tut dieses bitte nicht um dazu zu gehören oder einer Rebellion nach zu kommen. Es ist mir äusserst wichtig, dass dieser Wunsch absolut aus dem innersten Herzen kommt und Ihr wisst was Ihr tut, genau wie ich es wissen soll, darf und tue.

Das magische und wahrhaftige Zeichen der Verbundenheit und Liebe zwischen Mann und Frau, aber auch zwischen gleichgeschlechtlichen Paaren, wird zunehmend beliebt.

Ich, Calluna, biete Euch mit meiner 35-jährigen Erfahrung und fundiertem Wissen der Ursprungsgeschichte der keltischen Hochzeit Euer individuell gestaltetes HANDFASTING an.

### **Ich biete Euch**

- Einführung in die Geschichte und Wirkung der Macht und Kraft der Elemente
- Euer individuell angefertigtes Hochzeitsband

- Ritual- und Kraftgegenstände zu jedem der vier Elemente: Luft, Feuer, Wasser und Erde.
- Die Zeremonie
- Das Ehebettuch für die Hochzeitsnacht
- Geschmückter Ritualplatz
- Meine beste Gesinnung für Euer Wohl und das Wohl des grossen Ganzen.
  
- **Euer Beitrag ist:**
- Eure von ganzem Herzen kommende Bezeugung, dass Ihr mit der Kraft und Macht der Elemente in die Ehe treten wollt. Diese achtet und wertschätzt.
- Eure Überzeugung, mit dem gewählten Partner in Selbstliebe, Freiheit und Selbstverantwortung zu leben und das Selbe dem Partner zu gewähren.
- Den Wunsch die Zeremonie in Besinnung, Wohlwollen und Achtung zu zelebrieren.
- Ein klares ICH WILL
- 2 Stunden Zeit für die Reinigung und Segnung des Ritualplatzes und den Aufbau des Kreises. **Für diese Vorbereitung ist Ruhe und Ungestörtheit unabdingbar.** (sofern ich den Platz stelle fällt dies natürlich weg)
- Das Bewusstsein, dass die Zeremonie bis zu 90 Minuten dauern kann und diese Zeit nicht zur Qual sondern zum Genuss bestimmt ist.
- Den Ritualplatz den klimatischen Bedingungen anzupassen. Ort, Kleidung und Wetterschutz. Dies um die Zeremonie in vollen Zügen geniessen zu können. Danke!
  
- Bedenkt, dass Ihr diese Zeit nicht mehr zurückholen könnt und an diesem Tag im vollen Hier und Jetzt Kraft und Macht für Eure Ehe und das Ganze bedeutet.

Ich freue mich auf unser Kennenlernen und die Besprechung des Handfasting. Alle Fragen und Anregungen sind herzlich willkommen.